

Demontae Edmonds: "In Christus reifen! Der göttliche Austausch"

Demontae Edmonds

Apr 2, 2023

Der Geist Gottes sehnt sich immer danach, ein tieferes Werk im Herzen des Gläubigen in Christus zu tun. Zum Zeitpunkt der Erlösung beginnt der Geist des souveränen Herrn damit, uns aufzufordern, uns mit den äußeren Sünden zu befassen, die für alle sichtbar sind, auch für uns selbst - Schamlosigkeit, Unzucht, Süchte, Hexerei, Kämpfe usw.

Ein göttlicher Austausch

Wenn der Gläubige im Wort Gottes wächst und reifer wird, legt der Geist des Herrn eine kurze Pause ein, damit der Gläubige seine neu gewonnene Freiheit, seinen Glauben und seinen Frieden in den Dingen Gottes genießen kann. Der Heilige Geist beginnt jedoch erneut, mit der Seele eines Menschen zu ringen und sie zu bedrängen, indem er sich mit tieferen, weniger greifbaren Themen befasst, die genauso wichtig sind wie Herzens- oder Seelenfragen. Diese Herzensangelegenheiten sind solche, die das Verhalten des Gläubigen stark beeinflussen, wie Zorn, Bosheit, Bitterkeit, Angst, Neid und Unversöhnlichkeit. Auf dieser Stufe der geistlichen Entwicklung findet auch ein göttlicher Austausch statt. Wenn eine Person mit dem Geist Gottes zusammenarbeitet und zulässt, dass diese Dinge Jesus zu Füßen gelegt werden, wird sie stärker aktiviert und sich der Gegenwart, Führung und Gnade Gottes im Leben des Gläubigen bewusst.

Ein Gefäß der Ehre werden

Der Herr erlaubt dem/der Gläubigen, für eine längere Zeit in diesem Bereich zu verweilen. An diesem Ort findet der Gläubige ein neues Maß an Freude, Frieden und Überwindung. Auch hier gibt es eine weitere Atempause, wenn die Person beginnt, greifbarere Früchte zu tragen, weil sie ein Gefäß der Ehre geworden ist, das der Meister gut gebrauchen kann. Es gibt jedoch noch eine tiefere Arbeit zu tun, denn die Person kann nun zu größeren Aufgaben des Geistes der Gnade berufen oder qualifiziert werden. Der Heilige beginnt eine noch intensivere und tiefere Arbeit in der Person. Zu diesem Zeitpunkt sind diese Dinge vor anderen und sogar vor einem selbst verborgen. In Jeremia 17,9 heißt es: "Das Herz ist trügerisch über alle Maßen und verzweifelt böse...". Diese Bereiche, die dem Gläubigen Sorgen bereiten, werden hervorgehoben und als gottesunwürdig oder als Hindernis für die Weiterentwicklung der Beziehung zum lebendigen Christus erkannt.

Motivationen und Absichten des Herzens

In dieser Phase der geistlichen Entwicklung wird der Gläubige mit den Beweggründen und Absichten seines Herzens konfrontiert (siehe Hebräer 4,12). Es gibt ein sprichwörtliches Schwert, das in den eigenen inneren Menschen gesteckt wird und den Geist und die seelischen Beweggründe der eigenen Seele spaltet. Diese Dinge werden NUR durch den Herrn selbst getötet, wenn wir uns ihm hingeben und überlassen. An dieser Stelle wird deutlich, dass keine Selbstbemühung oder Willenskraft allein ausreicht, um diese tief verborgenen Fehler in der eigenen Natur zu überwinden. Wenn der Gläubige so weit kooperiert, dass er mit dem inneren Wirken und der tiefen Verarbeitung des Geistes übereinstimmt, dann beginnt er, von seiner eigenen Arbeit abzulassen und in die geistliche Ruhe Gottes einzutreten, wie es in Hebräer 4:11 heißt: "Darum lasst uns alles daransetzen, in diese Ruhe einzugehen..."

Größerer Sieg in Christus

In diesem Stadium nimmt das Streben nach der Sünde ab, weil man sich mehr auf Gott besinnt und die Macht der Sünde ihren Einfluss verliert. Die Handlungen werden stärker vom Geist geleitet, und Manipulation, Streben und Ego und Stolz werden unterdrückt. Man wird nicht mehr von Zurückweisungen, Traumata oder Verletzungen aus der Vergangenheit bewegt, die in früheren Entwicklungsstadien Teil der Motivation für die Handlungen, Gedanken oder das Streben des Gläubigen gewesen sein mögen. Man hat nicht mehr das Bedürfnis, sich zu beweisen. Es geht um mehr als "apostolisch" und "prophetisch" zu sein oder um äußere Errungenschaften. Dies ist ein Ort des größeren Sieges in Christus und des Lebens in Fülle, wie es Christus versprochen hat (siehe Johannes 10,10). Er basiert nicht auf materiellem Besitz oder äußeren Erfolgen, sondern auf einer sehr tiefen und echten Zufriedenheit in Christus.

"Denn in ihm leben wir und bewegen uns und haben unser Dasein..." (Apostelgeschichte 17,28)